

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 23

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bürokräft

Der Boß hat eine neue Bürokräft, diktirt ihr den ersten Brief. «Hänzis?» fragt er nachher nicht unfreundlich.

«Jo jo, im große ganze schoo», antwortet sie, «nu was Si zwüschet ›Sehr geehrter Herr› und ›Mit vorzüglicher Hochachtung› gsait händ, müenzi mer nomol diktiere.» fh

Dies und das

Dies gelesen (in einem Artikel über Sprachverlotterung und Sprach-erziehung, nota bene): «Verheeren-der wirkt anderes: Denkfaulheit, welche sich mit der vorletzten oder noch weniger entwickelten Aus-formung eines Gedankens zufried-ten gibt: die Sucht, sich durch das fremde oder gelehrte Wort den Schein eines Wissens zu geben, das nicht vorhanden ist; die Krankheit durch das Modeschlagwort; die All-fälligkeit des Sprachbesitzes in den gesellschaftlichen Wandlungen, vor allem wenn die Einfachheit in die sogenannte Gehobenheit vorrück; die mangelnde einfache Erkenntnis, daß klar ausgedrückt werden kann, was klar gedacht ist ...»

Und das gedacht: Was zu bewei-sen war. Kobold



Die überwundene Krise

Einst, als ich vierzehn war bereits, erhielt ich einen Hustenreiz, Mama rief bang den Arzt herzu, der kam zum großen Glück im Nu und sah mir in die blassen Augen und gab mir Pillen zum versaugen, auch sah er mir mit einem Stab so tief es ging den Hals hinab, wobei er unterm Arm mir maß das Fieber welches ich besaß, und als er ging sprach er zum Schluß daß ich von nun an schwitzen muß.

Ich nahm dann weiter keinen Schaden, doch spürte ich als ich genesen, es hing an einem dünnen Faden mein junges zartes Lebewesen.

Elsa von Grindelstein

Poesie und Prosa

Zur Freundin schwärmerisch: «Bisch au scho emene Maa begännet, wott richtig aafange häsch zittere, wännt en nu scho gsee häsch?» «Joo, de Zahnarzt.» AC

Für Verhättscheler

Gotthelf schrieb seinerzeit: «Der Gerechte erbarmet sich seines Viehs», sagt schon Salomon, und es fangen die Menschen an, dies Wort zu begreifen, allenthalben bilden sich Vereine, vor menschlicher Bestialität das Vieh zu schützen. Das ist recht und schön, wenn man sich dabei vor allzu zärtlichem Unverstand hütet.» EG

Probatum est

«Abnä wänd Si?» fragte der Arzt die füllige Patientin.

«Do weiß ich Ine e zümpftigi Gymnastiküebig defüür: de Chopf schüttle.»

«De Chopf schüttle?» staunt die Patientin.

«Jawoll, und zwar immer vo rächts noch linggs oder vo linggs noch rächts, und zwar jedesmool wän im Kafi de Chasseur verbilauft und fröögert: ›Wünscht die Dame Patisserie?›» EG

**Wenn Sie
gerne vom
Besten
geniessen
dann:
SENGLET**

Maraschino Sopraffino, Apricot Brandy,
Echter Baselbieter Kirsch,
Danziger Goldwasser, Steinhäger

Was nun? Eine wohlschmeckende, leichte Cigarillos

**Rössli
NOVA 15
CIGARILLOS**

10 St. Fr. 1.70
Duo rot 20 Stück Fr. 4.—